

BEILAGE A

Sämtliche Beilagen müssen vollständig dem Antrag beigelegt werden. Diese werden bei der Antragsprüfung erfasst und bewertet. Die angeführten Beilagen können durch Zusatzinformationen ergänzt werden. Solche Zusatzinformationen dürfen nicht auf den Vorlagen angeführt oder eingefügt werden, sondern sind separat darzustellen und gesondert zu kennzeichnen. Alle Unterlagen, welche einer Beilage zuzuordnen sind, sind vom Unterstützungswerber auf geeignete Weise miteinander zu verbinden und kenntlich zu machen.

Die Beilagen A.1 und A.2 enthalten die Eignungskriterien. Eine ungenügende Ausfertigung dieser Beilagen führt zum sofortigen Ausscheiden des Antrages. In den Beilagen A.0 und A.3 bis A.12 werden 24 Felder mit „Ja“, „Nein“ oder „Bedingt“ bewertet. Es sind 2 „Nein-Bewertungen“ zulässig und 20 „Ja-Bewertungen“ nötig. Die sich daraus ergebende Differenz von 2 ist die Anzahl der zulässigen „Bedingt-Antworten“.

Die Beilage A.6, A.8 bis A.9 und A.11 bis A.12 enthalten Bewertungsfelder die eine quantitative Eingabe erfordern. Die Eingaben werden gemäß nachstehender Tabelle bewertet.

Beilage	Thema	Modell	Intervall	Puktemax. (neg.)	Prüfung	Punkte	
A.6	Umsatz als Frächter	linear	3-0 Mio. EUR	10			
	Umsatz als Spediteur	"	"	15			
	Umsatz UKV aktuell	"	"	45			
	Umsatz UKV (t-1)	"	"	30			
	Umsatz UKV (t-2)	"	"	20	pos. Trend	10	
A.8	regionales BIP	linear	(-5)-(-5) % 10000-10000	50 (-50)			
	Lohnsummensteigerung	linear	EUR	60			
	regionale Wertschöpfung	"	3-0 Mio. EUR	60			
A.9	Mitarbeiterqualifikation	linear	50000-0 EUR	30			
A.11	Umsatzplanung/Jahr	linear	3-0 Mio. EUR	30			
	Umsatzprognose gesamt/Jahr	"	3-0 Mio. Teu	3-0 Mio. tkm	je 20	Trend	je 2
	Umsatzprognose Schiene/Jahr	"	"	"	je 30	"	je 10
	Umsatzprognose Schiff/Jahr	"	"	"	je 15	"	je 5
	Umsatzprognose LKW/Jahr	"	"	"	0 (je -10)	pos. Trend	Je -5
A.12	Gesamtkosten	linear	0-3 Mio. EUR	30			
	Gesamtumsatz	"	0-3 Mio. dann kon.	30			
	Eigenmittel	"	100-0 %	50			
	Fremdmittel rzb	"	0-100 %	50			
	Fremdmittel nrzb	"	100-0 %	50			
	Fördermittelbedarf	"	0-100 %	50			

Max. 1054 Punkte erreichbar

Der Bieter erteilt die Zustimmung, dass die von ihm gemachten Angaben von der SCHIG mbH, gegebenenfalls unter Beiziehung eines unabhängigen Dritten überprüft werden und dass falsche Angaben zum sofortigen Ausscheiden des Antrages führen.

Beilage A.1 (Firmenprofil)

Vollständiger Firmenname (Firmenwortlaut)	
Rechtsform	
Eintragung ins Berufsregister (Firmenbuchnummer)	
Strasse	
Postleitzahl	
Ort	
Telefon	
Telefax	
E-mail	
Jahr der Firmengründung	
Branche	
Gewerbliche Berechtigungen	
Ansprechpartner	
Funktion des Ansprechpartners	
Tel. Nr. des Ansprechpartners	
Anzahl der Mitarbeiter (Mittel der letzten 3 Jahre)	

Beilage A.2 (Eignungsnachweise)

Nachweis	vorhanden ja/nein	Datum ¹
Erklärung über die finanzielle Lage des Unternehmens		
Ist ein Insolvenzverfahren anhängig oder zu erwarten		
Erklärung über die strafrechtliche Unbescholtenheit		
Erklärung über die finanzstrafrechtliche Unbescholtenheit		
Erklärung über die arbeitsrechtliche Unbescholtenheit		
Abschrift des Berufsregisters bzw. des Firmenbuches		
Letztgültiger Kontoauszug der Sozialversicherungsanstalt		
Letztgültige Lastschriftenanzeige der zuständigen Finanzbehörde		

¹ Datum der Ausstellung (höchstens 3 Monate alt); Beilagen sind mittels Heftklammer am Formular anzubringen

Beilage A.3 (Motivenbericht)

Motivenbericht²

² Im Motivenbericht sollte der Status Quo (Lage, Flächen, Infrastruktur, Betrieb, Tätigkeitsschwerpunkte, Mitarbeiter, Engpässe, Kosten/Erlöse etc.) beschrieben und die Ansprechpartner und Zuständigkeiten für das Projekt dargestellt werden.

Beilage A.4 (Anforderungsprognose)³

Anforderungsprognose wurde erstellt von	Firmenname		
	Datum der Erstellung		
	Ansprechpartner		
	Tel., Fax und e-mail des Ansprechpartners		
Anforderung an die Lage		Ja	Nein
	Verkehrswegeschnittpunkt (hochrangiges Netz)		
	Nähe zu potentiellen Kunden		
	Empfindliche Anrainer		
Anforderungen an die Fläche	Erstanforderung in Quadratmeter		
	Erweiterungsmöglichkeiten im Quadratmeter		
Welche Tätigkeiten müssen auf dem Gelände durchführbar sein		Ja	Nein
	Umschlag intermodaler Transportbehälter und Transportgüter		
	Vor- und Nachlaufbewegungen mit LKW		
	Lagerung von Containern		
	Lagerung von Gütern		
	Logistik		
	Waschplatz		
	Tankstelle		
	F&E		
	sonstige		
Betriebszeiten			

³ Entsprechend den oben angeführten Kriterien sollten die zuk. Anforderungen an den Standort bzw. das Vorhaben quantitativ beschrieben werden. Zusätzlich sollten weitere geplante Funktionen exakt beschrieben und der zukünftige Stellenwert bestimmt werden. Die Planungsabsichten und Ausbaustufen sollten sich an vorgegebenen Prognosezeiträumen orientieren.

Beilage A.5 (Beschreibung des Ausgangslage des Vorhabens)⁴

**Beschreibung der Ausgangslage unter besonderer Berücksichtigung der Raumordnung,
Umweltbelastung, Verkehrsbelastung und damit verbundener Risiken**

⁴ Der oder die Standorte sollten zunächst hinsichtlich der rechtlichen Voraussetzungen (Raumordnung, Wasserrecht, Naturschutz etc.) und der vorhandenen Nutzung und Gegebenheiten (Flächennutzung, Fauna/Flora, Boden, Verkehrsanbindungen) beschrieben werden.

Beilage A.6 (Kompetenzprofil)

Kompetenzprofil		
	JA	NEIN
Erfahrung als Frächter		
Erfahrung als Spediteur		
Sonstige Erfahrung im UKV		
Betrag in EUR		
Umsatz als Frächter (Durchschnitt der letzten drei Jahre)		
Umsatz als Spediteur (Durchschnitt der letzten drei Jahre)		
Jahresumsatz im UKV (Durchschnitt der letzten drei Jahre)		

Beilage A.7 (Verkehrspolitische Bedeutung)

Es gibt Synergieeffekte mit folgenden Projekten öffentlicher Gebietskörperschaften

Veränderung des Modal-Split in der ersten fünf Betriebsjahren (in %)

	1. BJ	2. BJ	3. BJ	4. BJ	5. BJ
Schiene					
Schiff					
LKW					
Sonst.					

Beilage A.8 (wirtschaftliche Bedeutung)

Beschreibung eines eventuellen Zusatznutzens für die Region (Angabe in EUR falls monetäre Bewertung möglich ist)					
Veränderung des regionalen BIP im ersten Betriebsjahr	(in % nom.)			Ersteller der Prognose (Name u. Anschrift)	
Jährliche Lohnsumme in den ersten fünf Betriebsjahren (Tsd. EUR)	1. BJ	2. BJ	3. BJ	4. BJ	5. BJ
Zusätzliche Wertschöpfung in der Region (Gestehungsphase)					
Art der Anschaffung	Betrag in EUR			Lieferant (Name u. Anschrift)	

Beilage A.9 (Forschung und Entwicklung)

	Ja		Nein		
Es ist eine eigene F&E-Einrichtung im Betrieb vorhanden					
Beschreibung der F&E-Einrichtung; Größe, techn. Ausstattung, Anzahl der Vollzeitmitarbeiter					
Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter in den ersten fünf Betriebsjahren in EUR	1. BJ	2. BJ	3. BJ	4. BJ	5. BJ
Verträge oder andere Kooperationsmodelle im Bereich F&E	Bisherige Ergebnisse dieser Tätigkeiten				
Beschreibung von F&E-Aktivitäten in der Planungsphase	Voraussichtlicher Abschlusszeitpunkt				

Beilage A.10 (Businessplan)⁵

Businessplan

⁵ Der Geschäftsplan sollte mindestens folgende Themen umfassen: Unternehmensform (Leitung, Rechtsform, Organisation etc.); Wettbewerbsanalyse (Märkte, Produkte, Dienstleistungen etc.); Kapitalbedarf, Erträge, Rentabilitätsrechnung

Beilag A.11 (Umsatzplanung)

Geplanter Umsatz in	1. BJ	2. BJ	3. BJ
EUR			
Gep. Fracht- aufkommen in TEU	1. BJ	2. BJ	3. BJ
Schiene			
Schiff			
LKW			
Gep. Fracht- aufkommen in tokm	1. BJ	2. BJ	3. BJ
Schiene			
Schiff			
LKW			

Beilage A.12 (Finanzierungsvorschlag)⁶

Beschreibung des Finanzierungsmodells; insbes. Beteiligte Institutionen, Zinssätze, Laufzeiten etc.	
	Betrag in EUR
Gesamtprojektkosten	
Umsatz im Förderzeitraum	
Eigenmittel	
rückzahlbare Fremdmittel	
nicht rückzahlbare Fremdmittel	
Fördermittelbedarf	

⁶ Es ist vom Förderungswerber anzugeben, wie das erforderliche Kapital bereitgestellt werden soll (Darlehen, Förderungen, PPP-Modelle etc). Ebenfalls darzustellen ist die Rentabilität der eingesetzten Mittel in den ersten fünf Betriebsjahren.